



Auf Spurensuche: Die Künstlerin Joan Bolliger mit dem jungen Musiker-Duo Paula und Moritz.

Foto: Elma Osmic

«Eine Spur in der Vielfalt des Lebens»

Vernissage mit Bildern von Joan Bolliger im Domus Schaan

Trotz Schneetreibens und Glätte auf manchen Strassen hatten sich am Abend des 2. März viele Besucher im Dorfmuseum Schaan (Domus) eingefunden, um die Eröffnung der Bilder- ausstellung mit dem Titel «FarbSpuren» mitzuerleben.

ct. Eva Pepic, die langjährige und erfolgreiche Leiterin des Domus, begrüßte die Anwesenden sehr herzlich. Sie freute sich, sagte sie, dass so viele Interesse an den Bildern von Joan Bolliger hätten und sich auf sie einliessen, um vielleicht eine dieser «FarbSpuren» mit nach Hause zu nehmen.

Überrascht und entzückt waren die Vernissagebesucher vom «musikalischen Rahmen» dieser Ausstellung. Es waren Paula und Moritz, die sich «Duo Hueva» nennen. Paula spielt Blockflöte und wird in diesem Monat stolze acht Jahre alt und Moritz mit seinem Cello ist sechs Jahre. Diese zauberhaften Kinder spielten barocke Weisen

von Purcell, Vivaldi und E. F. dall Abaco. Mit grossem Ernst und absoluter Konzentration perlten die vereinfachten Sätze fließend und taktischer durch den Raum und begeisterten das Publikum.

Bilder am Spiel der Farben

Petra Büchel, Kulturbeauftragte der Gemeinde Triesen, ist es in ihrer Vernissagerede gelungen, den Betrachtern einen Zugang zu den abstrakten Farb- und Formgebungen der ausgestellten Werke zu verschaffen. Es sei ein Wechselspiel, das Freude bereitet, sagte sie, und Joan Bolliger hätte ihre eigenen Interpretationen der Bilder zurückgenommen, um den Betrachtern die Freiheit zu lassen, selbst zu entscheiden, wozu sie bereit seien.

«Diese Ausstellung trägt den Titel «FarbSpuren», sagte Petra Büchel weiter. «Wer genau hinsieht, bemerkt, dass auch das zweite Wort Spuren gross geschrieben ist. Also Farbe und Spuren.» Die Farben sind ruhig und gedeckt, mit breitem Pinsel oder Spachtel aufgetragen, oft auf schwar-

zem Grund, dramatisch leuchtend oder zart darübergelegt. Die Spuren werden in den Formen deutlich. Fast immer belebt die Diagonale ein Bild, macht es lebendig. Man kann Wege darin entdecken, Spuren, die – nun nicht mehr vergänglich – für immer bestehen bleiben. Einige Bilder sind mehrschichtig. Man sieht durch den letzten Farbauftrag hindurch und kann erste Arbeitsgänge erkennen. Andere leben durch die Reduktion auf «eine Spur». Petra Büchel schloss ihre eindrucksvolle und informative Ansprache mit den Worten: «Die Bilder von Joan Bolliger wirken spielerisch, leicht und fließend. Für mich persönlich sind sie fast musikalisch, so als ob ein Orchester im Hintergrund spielen würde. Dabei bleiben sie Momentaufnahmen, Spuren aus dem Leben.»

Die Ausstellung dauert noch bis zum 2. April. Öffnungszeit im Domus ist Freitag, von 14 bis 20 Uhr und Samstag von 14 bis 18 Uhr.

Am 25. März findet um 16.00 Uhr als Rahmenveranstaltung eine musikalische Lesung «FarbSpuren-Lebensspuren» statt. Sprecher ist Norbert Wanker. Jürgen Ludescher, Gitarre.